

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2020

der Bühler Sportstätten GmbH

1) Darstellung des Geschäftsverlaufs

a) Struktur und Entwicklung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und die Unterhaltung von öffentlichen Bädern, insbesondere des Schwarzwaldbades Bühl, sowie der Betrieb, die Instandhaltung und die Unterhaltung von Sporthallen, insbesondere der Schwarzwaldhalle und der Neuen Sporthalle, mit den notwendigen Nebeneinrichtungen und alle damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Dienstleistungen. Gegenstand ist weiterhin das Halten und die Verwaltung der Beteiligung an der Stadtwerke Bühl GmbH sowie alle damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Tätigkeiten. Die Gesellschaft verfolgt mit den vorstehend genannten Unternehmensgegenständen öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Die Bühler Sportstätten GmbH ist seit dem 01.01.2015 alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Bühl GmbH. Der frühere Partner mit einer Beteiligung von 30 % war die Süwag Beteiligungs GmbH in Frankfurt am Main, deren Gesellschaftsanteile im Dezember 2014 vollständig übernommen wurden.

Der Betrieb von Sport- und Freizeitbädern ist eine freiwillige kommunale Aufgabe. Gleiches gilt für den Bau und die Unterhaltung von öffentlichen Hallen für den Sportbetrieb und zur Durchführung sportlicher Veranstaltungen. In Bezug auf den Sportunterricht an den allgemeinbildenden Schulen ist die Kommune zur Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten gesetzlich verpflichtet. Als öffentliche Einrichtungen dienen die Schwimmbäder und Sporthallen der Erholung, Gesundheit und Freizeitgestaltung der Einwohner und sind wesentliche Voraussetzung für den Schulunterricht und den Vereinssport. Die Bühler Sportstätten GmbH erfüllt als wirtschaftlicher Zweckbetrieb und Tochterunternehmen der Stadt Bühl diese kommunale Zielsetzung.

Der Einzugsbereich des Schwarzwaldbades erstreckt sich auf die Stadt Bühl und auf die Umlandgemeinden in unmittelbarer Nachbarschaft. Durch den intensiven Vereins- und Schulsport sowie bei entsprechendem Wetter in heißen Sommertagen stößt der Bäderbetrieb zeitweise an Kapazitätsgrenzen.

Beim Hallenbetrieb stehen durch die Inbetriebnahme der Neuen Sporthalle für den Schul- und Vereinssport ausreichend Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Neue Sporthalle entspricht insbesondere den hohen Ansprüchen und Anforderungen bei den Bundesliga-Wettkämpfen der Bühler Volleyballer, Handballer und Turner. Durch die eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit der Schwarzwaldhalle (s.u.) haben sich die Wettkämpfe der Handballer in den unteren Ligen in die Neue Sporthalle verlagert. Die Veranstaltungsdichte an den Wochenenden ist dadurch sehr hoch, die Anforderungen an Betreuung, Reinigung und Unterhaltung entsprechend groß.

Trotz teilweise sehr hoher Besucheranzahl an der Kapazitätsgrenze verlaufen die sportlichen Veranstaltungen reibungslos. Für die Turner-Leistungsriege des Turnvereins Bühl bietet die neue Geräteturnhalle ideale Trainingsvoraussetzungen.

Insbesondere in der Neuen Halle sind die Bewirtungsmöglichkeiten nicht ausreichend. Einem wirtschaftlichen Betrieb von Sportveranstaltungen und somit auch einer höheren Ausnutzung von wirtschaftlichen Möglichkeiten durch die Bühler Sportstätten GmbH sind enge Grenzen gesetzt.

Die Schwarzwaldhalle genügt nicht mehr den gesetzlichen Erfordernissen nach der Versammlungsstätten-Verordnung. Insbesondere können die brandschutzrechtlichen Voraussetzungen nicht mehr erfüllt werden. Die Schwarzwaldhalle kann daher lediglich für den Trainings- und Sportbetrieb mit einer geringen Zuschauerzahl bis maximal 200 Besuchern zugelassen werden. In den nächsten Jahren sind für die Ertüchtigung des Hallenbetriebs erhebliche Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Eine Kostenschätzung beläuft sich auf 2,35 Mio. € netto. Da diese bereits vier Jahre alt ist, dürfte eine aktualisierte Schätzung einen deutlich höheren Investitionsbedarf ergeben.

Das Schwarzwaldbad ist in seinen ältesten Bestandteilen seit fast 50 Jahren in Betrieb. Zur Fortführung sind Erhaltungsinvestitionen unumgänglich, die schrittweise nach technischen Zusammenhängen und wirtschaftlichen Möglichkeiten geplant und durchgeführt werden. Die zwangsweise Stilllegung des Bades über längere Zeiträume hinweg aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 wurde genutzt um konstruktive Schäden zu beseitigen.

Eine Fortführung des Betriebes ist nach derzeitigem Kenntnisstand aus baulich-technischen Gründen nicht gefährdet. Das unterscheidet das Schwarzwaldbad von zahlreichen Bädern, die in den 1970er-Jahren in Betrieb gegangen sind.

Ob die oben dargestellte mittel- bis langfristig zu sehende Betrachtung der Entwicklung des Unternehmens und seiner Einrichtungen durch die Coronapandemie eine grundsätzliche Veränderung erfährt, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu beurteilen. Das Jahr 2020 und sicher auch das Jahr 2021 stellte bzw. stellt zunächst eine Ausnahme dar.

b) Umsatzentwicklung

Durch die Einschränkung des Betriebes konnten die Besucherzahlen früherer Jahre im Schwarzwaldbad nicht annähernd erreicht werden. Wenngleich das gute Wetter im Sommer und die zu dieser Zeit noch erträgliche Pandemielage trotz der Hygienemaßnahmen und eingeschränkten Zutrittsregelungen einen zwar kürzeren aber fast normalen Betrieb im Freibad zuließ. Die Besucherzahlen übertrafen im Juli die Zahlen des Vorjahrs um ca. 9000 Besucher. In den Monaten August und September blieb die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr konstant. Mit insgesamt 101.414 Badegästen sind die Besucherzahlen im Schwarzwaldbad um rd. 58.000 Besucher im Vergleich zu 2019 gesunken.

Erlösstatistik-Eintritte Besucher

Jahr	Besucherzahl	Umsatzerlöse-Gesamt	Ø Erlös je Besucher
2020	101.414	284.405,39 €	2,80 €
2019	159.863	439.128,93 €	2,75 €
2018	169.938	475.647,71 €	2,80 €
2017	160.674	440.794,45 €	2,74 €
2016	180.965	481.268,69 €	2,66 €
2015	186.382	461.541,96 €	2,48 €
2014	156.538	349.355,36 €	2,23 €
2013	203.416	499.126,00 €	2,45 €
2012	200.945	371.833,27 €	1,85 €
2011	186.228	336.670,76 €	1,81 €
2010	197.138	358.056,96 €	1,82 €



Der Hallenbetrieb war ebenfalls von erheblichen Einschränkungen sowohl für den Schulsport als auch für den Vereinssport belastet. Der Umstand, dass gleich drei Vereine in Bundesligen vertreten waren und somit auch immer trainieren durften, gewährleistete zumindest eine Grundaustausung. Berechnet wurden insgesamt 9.583 volle Belegungsstunden (Vorjahr 17.666). Hiervon sind 8.618 Stunden dem Trainings- und Schulbetrieb, 581 Stunden den sportlichen Veranstaltungen und 384 Stunden dem Kreisimpfzentrum zuzurechnen, das vor Weihnachten in der Schwarzwaldhalle eingerichtet wurde.

Von den Einnahmen in der Sparte Halle entfallen entsprechend der Nutzung 45,14 % (Vorjahr 51,96 %) auf den Sportunterricht, auf die Vereine 54,86 % (Vorjahr 48,04 %) für wöchentliches Training und sportliche Veranstaltungen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Nutzungsanteil durch den Vereinssport wieder leicht gestiegen, weil die Bundesligen von den Einschränkungen weniger betroffen waren als Schulen und der übrige Vereinssport.

c) Investitionen

Die größten Investitionen betrafen wie auch im vergangenen Jahr das Schwarzwaldbad. Die Arbeiten für den dringend erforderlichen Umbau des Kiosks wurden im Juni fertig gestellt. Weiterhin war es erforderlich die fast 50 Jahre alte Niederspannungshauptverteilung zu erneuern. Wesentliche Teile der Wasseraufbereitungsanlage wurden ebenfalls erneuert und modernisiert. Auflagen der Unfallversicherung führten zu Investitionen am Sprungturm.

In der Neuen Halle wurden die Wärmeversorgung und die Lüftungsanlage optimiert.

d) Finanzierungsmaßnahmen

Sämtliche Investitionsmaßnahmen wurden aus eigenen Mitteln finanziert. Neue Darlehen wurden nicht aufgenommen.

e) Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Bausubstanz

Im Schwarzwaldbad wurde die zeitweise Stilllegung der Anlagen zu umfangreichen Unterhaltungsarbeiten an der Gebäudesubstanz genutzt. Diese Arbeiten beruhen zum größten Teil auf Statik- und Betonuntersuchungen aus dem Jahr 2016, die erhebliche konstruktive Schäden aufzeigte, für deren Beseitigung bisher kein Raum war, weil die Technik zuvor außer Betrieb genommen werden muss.

Wie jedes Jahr waren in den Freibadbecken Schäden an den Beckenköpfen zu beseitigen und Reparaturen an den Fugen durchzuführen.

Technik

In der Neuen Sporthalle wurde die Wärmeverteilung und die Lüftungsregelung auch im Hinblick auf Hygienemaßnahmen optimiert und dadurch deutlich verbessert.

Im Schwarzwaldbad wurde umfangreich in den Erhalt der technischen Anlagen investiert. Notwendige Reparaturen wurden ebenso durchgeführt wie sinnvolle regeltechnische Optimierungen. Der Verfall der Anlagen dürfte dadurch vorerst gestoppt sein.

Personal

Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 24 Personen beschäftigt, davon 19 Personen beim Bäderbereich, 4 Personen im Hallenbetrieb und 1 Person in der Verwaltung.

Sowohl die Stammpersonalstellen als auch die notwendigen Saisonstellen konnten über das gesamte Jahr besetzt werden, was in den letzten Jahren sehr selten der Fall war. Die fachliche Ausbildung wurde intensiviert. Drei ehemals ungelernt Beschäftigte befanden sich gleichzeitig in der Fachkräfte- und Meisterausbildung.

Auf Leiharbeit konnte gänzlich verzichtet, Überstunden erheblich abgebaut werden.

Erstmals wurde auf Kurzarbeit zurückgegriffen. Mit dem Betriebsrat wurden die hierfür erforderlichen Betriebsvereinbarungen getroffen. Beginnend mit dem November wurde dann auch Kurzarbeit angeordnet. Da der Resturlaub aus 2020 dafür nicht abgebaut sein musste, hat sich zum Ende des Jahres eine relevante Zahl an Resturlaubstagen ergeben. Dieser wurde mit Beginn des neuen Jahres bis auf wenige unvermeidbare Ausnahmen abgebaut.

Die geplante Besetzung der Ausbildungsstelle zum 1. September konnte nicht verwirklicht werden, weil die Auszubildende am Tag des Ausbildungsbeginns eine Absage erteilte. Für das Jahr 2021 steht ein neuer Auszubildender bereits unter Vertrag.

Die im Jahr 2018 erteilte Beauftragung der Stadtwerke Bühl GmbH mit der Betreuung von Teilen der Technik im Schwarzwaldbad hat sich weiterhin bewährt. Nach der inzwischen eingetretenen deutlichen Entspannung im technischen Bereich ist der zukünftige Betreuungsumfang zu hinterfragen.

Die Kosten für die Arbeiten der Stadtwerke erhöhen die Gesamtkosten für die Bühler Sportstätten GmbH deutlich, sind aber auf der Ebene der Konzernbilanz kostenneutral. Vor Beauftragung der Stadtwerke wurden diese Arbeiten bei externen Unternehmen eingekauft oder mangels Fachkenntnis gar nicht erledigt. Viele Mängel an der Technik waren darauf zurückzuführen. Die Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Bühl GmbH sichert einen höheren Standard in der Unterhaltung der technischen Anlagen.

2) Darstellung der Lage der Gesellschaft

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist mit 43.408 T€ nahezu unverändert geblieben.

Der Anteil der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen (11.463 T€) an der Bilanzsumme beträgt 26,4 % (Vorjahr: 26,0 %).

Das Finanzanlagevermögen ist durch die Dotierung der Kapitalrücklage der Stadtwerke Bühl um 1.000 T€ angestiegen.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 61,3 % um 2,0 %-Punkte auf 63,3 % erhöht.

Der Stand der Verbindlichkeiten (15.421 T€) ging insbesondere durch die planmäßigen Tilgungen der Darlehen gegenüber dem Vorjahr (15.917 T€) zurück.

Das langfristige Vermögen (38.545 T€) ist in voller Höhe durch fristgleiches Fremdkapital (42.276 T€) finanziert.

b) Finanzlage

Der von den Stadtwerken im Geschäftsjahr abgeführte Gewinn und die Verlustübernahme der Stadt Bühl für das Defizit aus dem Hallenbetrieb reichten zur Sicherung der Liquidität der laufenden Ausgaben aus.

Eine schwere Belastung stellen die Tilgungen der Kredite für den Bau der Neuen Sporthalle (ca. 200 T€) und den Erwerb der Anteile der SÜWAG an der Stadtwerke Bühl GmbH (ca. 350 T€) dar. Im Jahr 2020 verzehren sie neben anderen kleineren Darlehen fast vollständig die Abschreibungen, die eigentlich der Finanzierung der Investitionen dienen sollten. Ab dem Jahr 2021 sind die Investitionen in die Sanierung des Hallenbades aus dem Jahr 2000 abgeschrieben. Die Abschreibungen sind dann deutlich niedriger als die Tilgungen.

Eine Finanzplanung, die einen Erhalt der Anlagen oder eine notwendige Anpassung an die Rechtslage wie bei der Schwarzwaldhalle vorsieht, ist nur möglich, wenn die Stadt als Eigentümerin Einzahlungen in das Kapital leistet oder Gewinnanteile der Stadtwerke Bühl GmbH in die Kapitalrücklage der Bühler Sportstätten GmbH eingestellt werden. Dies stünde wiederum in Konkurrenz zur Notwendigkeit der Rückführung von Gewinnanteilen in die Kapitalrücklage der Stadtwerke.

So lange die Kapitalfrage nicht geklärt ist, sind nach den Investitionen des Jahres 2020 zunächst keine weiteren größeren Investitionen möglich.

Sämtliche operativen finanziellen Verpflichtungen wurden – soweit möglich unter Berücksichtigung von Skontoerträgen – termingerecht erfüllt. Die Barliquidität liegt durch die Verringerung des Finanzmittelfonds um 1.913 T€ auf 64 T€ nur noch bei 5,7 %.

c) Ertragslage

Sowohl Bäder- als auch Hallenbetrieb sind hoch defizitär. Beim Bäderbetrieb handelt es sich strukturell um einen Verlustbetrieb. Die Eintrittspreise können nicht auf eine kostendeckende oder gar gewinnbringende Höhe festgesetzt werden. Die Kostendeckung beim Bäderbetrieb ist im Berichtsjahr auf 14,7 % (Vorjahr 19,9 %), im Hallenbereich auf 15,9 % gesunken (Vorjahr 21,5%). Die Umsatzerlöse aus den Bade- und Hallenentgelten reichen damit bei Weitem nicht dazu aus, auch nur den jährlichen Material- oder Personalaufwand abzudecken. Ohne die Gewinnabführung aus der Stadtwerke Bühl GmbH (4.081 T€) und die Verlustübernahme der Stadt Bühl für den Hallenbetrieb (618 T€) könnte die Bühler Sportstätten GmbH finanziell nicht bestehen. Insgesamt erhöht sich das Jahresergebnis von 472 T€ im Vorjahr auf 995 T€ im Berichtsjahr. Ursächlich dafür ist die höhere Gewinnabführung der Stadtwerke Bühl.

d) Plan/Ist – Vergleich

Auf der Ertragsseite wurden die Planzahlen aufgrund der deutlich niedrigeren Umsatzerlöse erheblich unterschritten (-208 T€). Zwar konnte der Planansatz für die Personalkosten mit -120 T€ ebenfalls unterschritten werden, aber leichte Überschreitungen beim Materialaufwand, den Abschreibungen, den Verwaltungskosten und den Zinsen (Zinsen für Grundsteuernachzahlung) führten am Ende zu einem um 170 T€ schlechteren Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gewinnabführung der Stadtwerke Bühl GmbH fiel um 1.009 T€ höher aus. Dies führt zu einem um 723 T€ höheren Jahresergebnis als im Planansatz

Der Investitionsplan wird deutlich überschritten, allerdings auf der Basis von Resten aus Vorjahren, insbesondere für den Umbau des Kiosks. Aufgrund der nicht geplanten Schließzeiten durch die Coronapandemie wurden investive Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt, für die im Normalbetrieb keine Möglichkeit wäre und die deshalb nicht alle geplant waren. Die Entscheidung für die Maßnahmen musste nach Lage in der Regel innerhalb weniger Tage, manchmal von Stunden getroffen werden.

e) Value Reporting - sonstige Leistungsindikatoren

Durch die Stadtwerke Bühl GmbH erfolgt eine ständige Überwachung bzw. Kontrolle des Energieverbrauches und ein monatliches Reporting an die Geschäftsleitung. Insbesondere die Leistungsdaten der für die steuerliche Konstruktion entscheidenden Blockheizkraftwerke (Technisch-Wirtschaftliche-Verflechtung nach § 4 (6) KStG) werden ständig überwacht.

3) Voraussichtliche Entwicklung von Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung ist gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Im Bereich Personal und Organisation:

Die Personalsituation ist insbesondere in der Bäderbranche in Südwestdeutschland sehr angespannt. Es mangelt vor allem an ausgebildeten Fachkräften, die für die Bedienung der Anlagen und für die Aufrechterhaltung eines ordentlichen und rechtmäßigen Badebetriebes erforderlich sind. In den Jahren 2018 bis 2020 wurden große Anstrengungen unternommen, um die personelle Situation zu verbessern. Zum Ende des Jahres 2020 waren alle notwendigen Stellen besetzt. Die Anzahl an Fachkräften ist inzwischen überdurchschnittlich.

Die ausreichende Verfügbarkeit von Fachkräften ist eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung von Organisations- und Dienstplänen, die einer gerichtlichen Überprüfung standhalten. Das Bad verfügt über ein unter Mitwirkung der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen erstelltes Betriebshandbuch in dem die Aufbau- und die Ablauforganisation detailliert geregelt ist. In der Hallensparte wird unter analoger Anwendung der Regelungen verfahren.

Im Bereich der Technik:

Zur Risikofrüherkennung sind für alle definierten sicherheitsrelevanten Belange Melde- und Protokollsysteme auf der Basis der Betriebs- und Dienstanweisung sowie der einschlägigen Regelungen und Unfallverhütungsvorschriften eingerichtet. Danach wird die Geschäftsleitung zeitnah informiert. Die Vorgänge werden schriftlich dokumentiert. Für die Badewassertechnik sind neben der manuellen Überwachung und Berichtspflicht automatische Überwachungsanlagen eingerichtet. Daneben erfolgen unangekündigte Kontrollen durch ein Wasserlabor und einen externen Sicherheitsingenieur. Die Geschäftsleitung wird umgehend über Risiken informiert. Notwendige Entscheidungen können so schnell und auf gesicherter und nachweisbarer Kenntnislage getroffen werden.

Im Finanzbereich:

Mögliche Risiken im Bereich Personal, Organisation und Technik sind im Wesentlichen eine Funktion der finanziellen Möglichkeiten. Finanzierungsgrundlagen der Bühler Sportstätten GmbH sind die Benutzungsentgelte in beiden Sparten, die Verlustabdeckung durch die Stadt in der Hallensparte und die Gewinnabführung der Stadtwerke Bühl GmbH für die Bädersparte. Eine zusätzliche Finanzierung aus dem städtischen Haushalt für das Schwarzwaldbad erfolgte in den letzten 20 Jahren nicht. Es wurden lediglich anlässlich des Baus der Neuen Sporthalle und des Rückerwerbs der SÜWAG-Anteile Kapitalerhöhungen bzw. Einzahlungen in die Rücklage durchgeführt.

Unter diesen Umständen ist der finanzielle Fortbestand des Unternehmens nur gesichert, wenn die Ertragslage und die Gewinnabführung der Stadtwerke Bühl GmbH weiterhin in bisheriger Höhe verbleiben und der Liquiditätsvorteil aus dem steuerlichen Querverbund auch in Zukunft genutzt werden kann. Sollte dies nicht mehr der Fall sein, müsste die Stadt der Bühler Sportstätten GmbH zusätzliches Kapital zuführen, um die Liquidität zu sichern.

Insbesondere die Finanzierung des Baus der Neuen Sporthalle und des Rückerwerbs der Anteile der Süwag Beteiligungs GmbH an den Stadtwerken Bühl GmbH ist in diesem Zusammenhang eine große Belastung und muss bei der Kapitalausstattung der Bühler Sportstätten GmbH mitgedacht werden.

Verschärfend kommt hinzu, dass die Kredittilgungen die Abschreibungen zukünftig überschreiten. Ein bilanzieller und technischer Erhalt des Anlagevermögens ist deshalb nur möglich, wenn Gewinnanteile oder Kapitalzuführungen für Investitionen verwendet werden können (siehe Erläuterungen unter 2.b).

Sonstige Chancen und Risiken

Die Bühler Sportstätten GmbH hat im Bäderbereich für das Schul- und Vereinsschwimmen wettkampffähige Schwimmbecken bereit zu stellen. Durch die Nutzung des Bades durch Schulen und Vereine können die Becken nur eingeschränkt dem zahlenden Badegast zur Verfügung gestellt werden. Dies bedeutet eine im Vergleich zu den Spaß- und Freizeitbädern der Region wesentlich höhere Kostenbelastung bei geringeren Ertragsmöglichkeiten. Die Technik für den Bäderbereich ist ganzjährig im Dauerbetrieb und ist daher sehr stör anfällig. Wartung und jährliche Unterhaltungsmaßnahmen sind ein hoher Kostenfaktor. Gleichzeitig steigen die gesetzlichen Anforderungen an Sicherheit und Wasserqualität. Um dies zu erfüllen, müssen die technischen Einrichtungen ständig überprüft und falls erforderlich erneuert werden.

Die sehr umfangreichen Wartungs- und Unterhaltungsmaßnahmen, die im Jahr 2018 gestartet wurden, haben im Jahr 2020 voraussichtlich ihren Höhepunkt überschritten. Der Betrieb und die Unterhaltung der Anlagen sollten nun effizienter möglich sein.

Durch die Inbetriebnahme der neuen Sporthalle seit Frühjahr 2012 reicht das Angebot an verfügbarer Hallenfläche und Hallenstunden für die Schulen und Vereine aus. Auch hier decken die Einnahmen nicht die notwendigen Ausgaben, so dass bei den Hallen auch künftig eine hohe Verlustübernahme seitens der Stadt erforderlich werden wird. Bei der Schwarzwaldhalle stehen umfangreiche Sanierungen im Hinblick auf die Einhaltung des Brandschutzes an.

Die Einnahmesituation ist in beiden Sparten zu überprüfen. Die Nutzungsentgelte sind zwar politisch determinierte Preise. Aber auch diese sind regelmäßig an das Verhältnis der Kostensteigerungen anzupassen. Entsprechenden Beratungen im Aufsichtsrat haben Ende 2020 bereits stattgefunden.

4) Sonstige Angaben

Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2021 war geprägt von coronabedingten Schließungen, Notbetrieb und Kurzarbeit. Die Errichtung eines Impfzentrums in der Schwarzwaldhalle kurz vor Weihnachten und die Aufnahme des Betriebes Mitte Januar hat unerwartete Ertragsmöglichkeiten eröffnet, die eine Milderung der finanziellen Zusatzbelastungen herbeiführen dürften.

Die betrieblichen Aussichten für das Jahr 2021 sind darüber hinaus völlig unklar.

Bühl, den 18. April 2021

Jörg Zimmer
Geschäftsführer